

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Marquard von Lindau, ‚Dekalogerklärung‘ ·
Dicta-Sammlung - Cod. Donaueschingen 296**

Marquard <von Lindau>

Mittelfranken, [um 1433-1437]

Dicta-Sammlung: Sprüche von Lehrern und Vätern

[urn:nbn:de:bsz:31-93263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-93263)

Tregorius Als der Tod snel
 lictlichen Leib vnd sel von
 ein ander scheidet Also snel
 lictlich scheidet die gottes
 mynne den menschen vor
 aller zeitlichen lieb vnd be-
 gierung

Tregorius Myne ist ein
 Furstinn ob allen tugenden
 Vnd das vmb haust sie Sant
 pauls ein part Wan alle
 tugent mit ir verpunden
 vnd gegengent werden

Augustinus So vil ligt
 krafft vnd macht in got
 licten myn Das alle tugent
 vnvollkumen sem vnd vn-
 fruchtper wa sie nicht emst
 wa sie aber ist da macht sie
 alle werck mit ir fruchtper
 vnd nutz

Augustinus Wer recht
 myn hat der ist alzeit fro-
 lich vnd tugentfast

Tregorius der ist ein verlog-
 ner meisthe der da spricht
 Das er got mynne vnd da
 pey nicht zu staten kumpt
 dem der sem bedarff

Augustinus Aller heiligen
 geschrift vnd gepot vollku-
 menheit ist gotlich myne

Augustinus Macht du nicht

alle geschrift vberlesen vnd
 all predig gehabn oder auf-
 legung heymlicher ding er-
 fuen So behalt allem gotlich
 lieb Wan da mit sem alle
 ding verstoßen vnd von ir
 gewunnet

Tregorius Die sel wirt
 der nicht leuchten in klarheit
 der ewign seligkeit Sie hab
 den vor die geschiem in recht
 lieb gen wem ein menschen

Tregorius So vil wirt
 mer sunden in dem men-
 schen verzert so vil er mer
 myn vnd lieb zu got hat

Tregorius Die krafft die
 vnser fleysche vermag die
 volbringet in vns die myn

Bernhardus Got ist die lieb
 was ist edlere vnd wer in
 der myn beleibt der beleibt
 in got was ist sicherer vnd
 got beleibt in im was ist
 frolicherer vnd nuzer

Bernhardus Myne ist
 ein mueter der menschen
 vnd der engel nicht der allem
 die auff erden sem besunder
 auch der die in dem heymil
 sem hat sie in frid vnd ge-
 segt vnd geemmutigt ge-
 macht

Bernhardus d' hynn ist allem
em pant da mit got zu dem
menschen gepunden wirt

Augustinus Den wort den die
Juden got ab zugen den ge-
torsten sie me zu tremen
Wie getarst du dich selber
dan zu tremen vnd gesche-
den von der mynne vnd lieb
die got selber ist on die du
dich in ewigkait nicht gelebn
machst

Anthonius Wer göttlich
mynn nicht hat der verlew-
fet alles das gut das er hat

Augustinus Breit die mynn
von dir alle weit die werlt
ist wilt du got als lieb haben
wan gottes gelid sein als
weit gestrewet als die werlt
ist

Cesarius Der hat got nicht
liep der sein gelid hafet das
ist sein oben menschen

Augustinus Hymel vnd
erden katen mir dich lieb zu
haben wan selig ist der der
dich liep hat vnd seinen
fremd in dir vnd seinen demt
durch dich vnd vnseelig ist
der der der das geschopph lieb
hat dann den schoppher

Gregorius Es mag nie
mans got werlich mynen
on seinen nechsten on got

Beda Got werlichen lieb
haben leit nicht an bekemig
der zunge besunder an er-
fullung seiner gepot vnd
an volherung seiner werck

Blasius Wan vne got vil
guttet erzeyget hat so
begeret er dich nicht mer
dan das wir in lieb haben
vnd das wir die wonig
vnser herte im behalten
das er alzeit dar ym wo-
nent sey

Augustinus ist nicht ist
das der pös gait als vast
begeret als die erleschung
der lieb

Gregorius Den Acker hat
got vil lieber der nach
doren vnd nach dosten
gut frucht bringt dann
den der die doren vnd die
dosten nie auf seinem
herzen gereurt hat besu-
der vnbarhaffig gewest
ist

SALOMON Die
fel die da göttlicher liebvol
ist die begeret nicht anders
an zu sehen newe das

got zu gehört vnd das zu
 thun das im gefällig
Aristotimus Es klagen
 Judenharden vnd Cristen das
 sie die werlt lieber habn ge-
 habt denn got
Basilus wir sollen got lieber
 haben dan vater vnd mueter
 wan vater vnd muet vns mht
 gebn habn das vns got gebn
 hat
Brenhardus Ich wolt das
 alle lewt verstanden was
 got wer vnd merkten was
 die werlt wer vnd betrachten
 was die hellt wer So wurden
 sie got lieb habn vnd die werlt
 fliechen vnd vor der hellt er-
 schrecken
Brenhardus Es ist ein gepot
 aus gegangen geschribn mit
 gulden pustabn vnd hat vier
 auf truffer die werlt rufft kom
 her zu mir ich beger dich zu
 betrogen das fleische kum her
 ich beger dich zu unreinigen
 der teuffel rufft kum her zu
 mir Ich beger dich zu toten
 Cristus rufft kum her zu mir
 Ich beger dich zu wider pringn
 vnd dir zu helfen wem wol-
 gest du nach liebe sele nicht
 der trigenden werlt Nicht de
 unreinen fleische Nicht den

Totenden Teuffel besunder
 xpo dem wider pringer vnd
 helffer aller der die zu im flie-
 hen vnd im getrauen
Brenhardus Alle die zeit
 die du got zu leb'n gebn hat
 wirt von dir gefordert wie du
 die verzerdt habst Wann in
 welcher zeit du nicht zu got
 gedendest die schag fur ein ver-
 loeren zeit die nicht wider
 kumpt
Gregorius Es ist barom
 ems awgeplucke landt das
 den menschen in sunden frewt
 vnd das ist ewig das in dar
 vmb penigtott
Ieronimus Ich es oder Ich
 armit oder was ich anders
 thun so dunckt mich dach al-
 la zeit wie em seine in mein
 en oren helle Stet auff ir tote
 vnd kumpt fur gericht
Gregorius Es ist mir als gut
 zu bezwinge die begirung
 vns herren eygen fleische als
 em stetes gedentken des tote
 kumfftigen fleische
Brenhardus Die zecher
 die sem fewchter natur die
 vmb das sie die sund von vns
 sollen waschen sie sem auch
 putzer vnd gesalzen das sie
 die fluf des fleischees vstellen
 sie sem auch heif darumb

Das sie den Ungelawben ver-
treiben Sie sein auch lauter
das sie uns zu lawterkait der
pueß pringe sullen

Augustinus zwen weg hat
die gerechtigkeit der erst weg
das wir die sund meiden
der ander ist das wir sie
vben

Gregorius der himlistch
arzt der will die sel nicht
gesund machen die von sem
ergnei nicht pessen wollen

Bernhardus es sein vier
dint die eine verfluchen
mestich notturfftig sein
das ist das er merck was
er sey vnd was vmb in sey
vnd was vnder im sey

wan wir merken was wir
sein so vnden wir an vns
selber krankheit vnd ge-
pretheit dann wan wir
vmb vns sehen so vnden
wir tugenheit vnd ertheit

So wir vber vns sehen so
vnden wir das ewig leben
So wir vnter vns sehen
so vnden wir die ewigen
pein vnd nottheit Dar-
vmb so sulte wir sehen von
wammen wir kumen sein

vnd schamen vnd wa wir
sein so sullen wir ersthede
vnd wo wir hin muessen
so sullen wir vns furchten

Augustinus Ich wolt das
wir die lewt erwecken
mochten vnd auch das wir
mit in erwachten das wir
so gethan liebhaber were
des beleidenden vnd vmer-
wertten kunfftigen lebens
als wir sein des gegnwt-
tigen vntetn vnd fliehen
den lebens

Augustinus Ein anfang
aller weyheit ist bekant
nuf sein selbs vnd gottes
wan was hulff den men-
schen zu ewigem leben das
er kennt vnd west aller
stern lawff aller sein tuz-
gent aller brewer krafft
aller mestichen ergeschaft
vnd gelegnheit vnd got
vnd sich selber mit west
vnd erkent Nutz wer
in gottes bekenntnuß
wan aller werlt weyß-
heit

Augustinus spricht von

Vnsin gten

Inferem heren Ich pin
der weg wilt du nicht
we gen so volg mir nach
Ich pin die warhait wilt
du nicht betrogen werden
so volg mir Ich pin das
leben wilt du nicht sterben
so volg mir nach

Ambrosius Leichten wirt
mit arbeit gewinnen
mit sorgen behüt mit
smerzen verloren

Augustinus Wer die gru
net in welcher vnd zeit
licher seligkeit oder wu
digkeit dort ewiglich als
ein rube das zu dem todt
gemestet ist vnd wirt

Augustinus Das vnmüg
lich das ist das ein pauen
der an dem weg stett vnd
schon frucht bringt das
die selbn vmer recht zeit
tigen werden Das vnmüg
lich ist das das ein mesche
hie in in dieser werlt von
sund zu zu eine seligen
ent künen müg

Gregorius Wer ist
hie meren on smerzen
in wurdigkeit on eiteltait
in hershaft on trubfall

462
Unbekümmert
Augustinus Ach wie
gute vnstrefflich wir wern
das wir vnser eigensund
als vast merkte als wir
fremder leot sund merkte

Augustinus Die freud
dieser werlt ist ein eiteltait
wan ic wuffet mit grose
begud das sie kum wan
sie dann kumpt so mag
sie nyemat behalten

Augustinus Wou sollen
alweg betrachten vnd vnse
gmüt vben zu bedentken
das wir mit grossen smerz
en in diese werlt geporen
sein mit vil trubfals dar
in leben mit vil forchten
dar auf gen

Gregorius in ein leben das
ist gleich einem der vber
vil wafe vert Wan ich
slaff oder ich wach So
eyll ich alzeit zu dem
todt Ach wie hat das ge
gewurtig leben so gar vil
meschen betrogen Wan
man es fleuchet so ist
es nicht Wan man es
sicht so ist es ein schatn

463
Wan es sich erhoht so ist es
ein tauch Es ist ist such den
torechten den weysen aber
putter vor dich liepheit der
komet dich nicht vor dich
flewchet der komet dich
Itlich den gelobst du lang
leben das du sie da mit be-
trugest Itlich kurz das sie
verzagn

Bernhardus But ist der
tod gerecht von der ewigen
New wegen beser ist er von
der inewrung wegen des
ewigen Lebens Nach besser
ist er von siederheit wegen
des ewigen Reichs Also ihm
wider umb pof ist der tod
der pofen Dar umb das er
die werlt lassen muoch die
er vnuiglich lebt und liebe
hat gehabt Nach pof ist
er von der scheidung wegn
des Leibes und der sel den
er lustlich genert hat Also
pof ist er dar umb das die
sel ymmer ewiglichen wo
got geschehen wirt und
dem ewigen fuz ad fuz ny
mer mer enarinnen mag

Seneca Ein vnuoife vn
ein sinder mit dem das er
stirbet so hebt er an zu ster-
ben Aber ein weiser und

ein gerechter mit dem das
erstirbt so hebt an zu leben

Augustinus Es ist ein toz-
lich Jungk das ein mensch
in so getanne sunden leben
tar dar ym er dach nicht
sterben tar der mag aber
wol dem todt ergegen
lauoffen mit freuden der
sich dar zu mit guten wer-
ten gerichtet und bereit
hat

Tidorus Dann so wirt
generget zu vnsim ge-
pott der allemechtig got
wan wie vns selber umb
die sund straffen

Gregorius Inzwaren
wegen sunden wir mit
vnsen zungen Itwan das
wir die vngerechtigkait
sagn Itwan das wir die
gerechtigkait vsweigen

Gregorius Es gehort zu
dem streitigen vrtail vnser
herren das nymer die on-
penn beleiben die die on-
sund nicht beleiben wolten

Augustinus Ist das das
du nicht vgilst dem der
wider dich gethan hat so
wil die got zu thun das

466

Das er dir normale ver
geben hat

Gregorius Es vil der
der leichnam die mer ge-
speisset wirt so vil die sel
nimmer wirt

Isidorus Es ist nicht zu
loben das einer einen
nemen leip hat des gemuet
sach vnein ist

Bernhardus Was moecht
gross iamer gesem wann
was em meiste alzeit so
will und das sach nicht
gesticht und was er nicht
emwill das das alweg ge-
schicht und was er beget
das er des nimmer wirt ge-
wert die geschicht de ver-
dampfen

Gregorius Als hoffert
ein wares zeichen ist der
verdampfen Also ist deni-
tigitat ein zeichen der
eruelten

Vicentius kein guttes we
beleibt nimmer unge-
lonet und kein sund nimm
vngerochen

Gregorius leidet dort e-
wiglich dar vmb das
das fleisch die gespeisset
wirt lustlich

Augustinus Es ist nuss
das der meiste vil Es ist
aber vil nuzer das erleb

Augustinus Die fund
muss vallen got und ge-
vallen dem teuffel und
schaden dem meisten

Gregorius Sünd die
wirt volpracht etwan
mit den mund dar vb ful-
len wir pechten etwan
mit den gedanken dar vmb
sullen wir seuen etwan
mit den werken dar vmb
sulle wir pueffen

Augustinus Was gesproche
getan oder beget wirt wi-
der die gepot das ist sund
und vnrecht gethan

Augustinus Was weynsta
vmb die totilichnam
weyn vmb die sel die e-
wig ist von der sich got
von sunden weyn geschai-
den hat wan als der leip
tode ist ein scheidung der
sel von dem leichnam Also
ist der geistlich tod ein schie-
dung der sel von gott

Gregorius wie sullen
nicht vil fleisch haben wie
wie den todliche leichnam

467
gespeisen befunder mit
grossen fleysch pullen wir
spessen die sel die ymer
lebnt ist der speis das
gottes wort ist

T Sydorus Ein pöper meist
nach dem tod gett zu
der marter vnd zu der
sem Ein gutt Aber get
nach dies arbayt stuet
in got sicherlich vnd e
wiglich

A Noman Es ist pesser
pöper lewt vrentschafft
dem sem mir geschafft

A pprianus Der ist
keme lones würdig
der nie gedult das er
sterben müst

A ugustinus wer die
nicht gestraffet wirt d
wilt dort dster mer ge
peniget

A ugustinus Ein ycklich
leyn die in zeit entwe
der es ist ein berentug
zu dem ewign leben d
ein anfang der ewign
sem

T Sydorus Es mag me
mant sem fund mit
Almisen gebn die dunge
legen die wed er selber
mit sünden vberladen
ist

A ugustinus Ein ycklich
lebt dar vmb das er ge
pessert werdt oder das
ein frumer von im ge
vbt oder gereisert werd

B Enhardus Es clagn
vil lewt das das in got
nicht gnad gebn wol
Es möcht die gnad mit
vil möglich er clagen
das ic mer sem die ic
nicht begeren vnd empff
lich sem

F eronimus Soas hilffet
das eme sinder das
er got vil mit semer
Anruufft vnd sem dach
Alzeit mit den wercken
verlaugert

A ugustinus Es mag
niemat ein rechter
kristen geheissen E gleich

San xpo nach seiner v
mungen mit den wiken

Gregorius Der gelaw //
bet verht der mit den
werden titt des er mit
dem mud erkent

Augustinus Es mag
nyemant geistlich gestrei //
tn erhab Jan die bewey
gung seins fleysche vor
getotet getotet

Augustinus Es mag
nyemant mit got dort
gefrewen er sey Jan die
allen vntugenden gestor //
ben

Isidorus Der gerecht sol
sich die macht vber neme
seiner gerechtigkeit
Nach der sinder vnzage
an gottes paterherzig
keit besunder sie fullen
hoffnung vnd forcht habn

Augustinus Die sond
vnses todes wil vns got
mit wissen lassen dar //
vmb das wir zu alle
zeiten darzu destoer be
reiter wedel

Gregorius Die zeit
lichen frewd dieser weilt

fullen wir Also tragen
das wir da mit icht ver //
liefen die ewigen frewd

Isidorus Nicht Jan anbe
hnden ist gelobet der kon
besunder den volbringe //
den

Augustinus So vil ist
em verlicher dort hoker
dort so vil er sich die er
indert vor den lewtn

Wan wer sich die in ni //
dert der wirt dort erho //
bet

Hant Bnquet Pett
von der tugent der lieb

Vnd sprach wa in den
raimen hertzen die tugent
der reime lieb gewirzelt
hat da wuchsent Nacht plü
men die erste plum herft
die gettete manheit das
ist als vil als ein kimes
hertz in vnse hertzen dienst
dem kein dingt zu groß
ist zu thun durch got vn
durch die lieb gottes die
ander plum ist des willn

mag me
nd mit
die dinge
er selber
überladen
Ein verlich
das er ge
t aber die
on in ge
er for w
Es d
das mag
den w
e gnd
er d
on die
und emp
Was
der das
ut seme
sein d
en we
e
er
in G

477
Lauffait das ist das vnser
will nach gottes willen sey
Vnd was sein will sey das
das nimmer wider vnser wil
len werd Die drit plum
hast der werck remittait
das wir nicht sollen tun
wan das mit tugende zut
sey das ist lauter gepet vnd
reine andacht Die vierd
plume heist der symreicht
das ist das man weise wirt
in vnser kren dienst weise
lich nach got gedencken vnd
von got reden das ist recht
werthait Das f Die
funfft plume hast der tu
gent mangfaltigkeit nu
die lieb kein nimmer musig
werdn Die sechste
plum heist y begiet
heyligkeit das ist das du
nichts dan gottes solt begeren
vnd seiner zimen lieb das
ist ein heilig begiet Die sibnt
plum heist dienstes wu
digkait Die acht plume
heist des loner mangfaltig
kait
 Mit Bernhart sprach

das die vollkommen selk dri
feltig lieb zu got sol haben
Die erst lieb heist Amor
das ist also das ich einen
grossen willen hab got zu
liep haben vnd das der wil
recht gluet von lieb also
per myne ich got von
einen grossen willen
Die ander lieb heisset Adhesio
adhesio Das sprucht recht
ein anfangung die
lieb ist gross dan die erst
wan ich hab zu dem ersten
einen grossen willen vnd
ein brimenden willen got
zu lieb haben Dar nach
heisset ich mein sele an got
vnd meine willen Also das
zwischen mir vnd im ein
rest anhaftung ist das
nichts nichts von im gestey
den mag vnd hab den
grossen willen den ich zu
dem ersten heist zu der lieb
dara hab ich an got geheft
tet das ich ymer an im
haften will Die drit lieb
heisset Caritas die ist die

170
474
Aberst Die lieb also das
ich gelust an got hab das
wie süß ist an m gedenken
von m ren von m hören
Vnd ich an keine dingen
wollust hab von emigung
an got vnd ich kein dink
lieb han wann durch got
Vnd vill ich got dar an vnd
vnd erkenne kan als vil
sich ein redlich dinge
lieb han So ich also lieb
han so heist die lieb Car
tas so han ich vollkome
lieb vnd myne got allein
kumpt so ich alle ding
myne durch also das die
lieb an got an vahet in
auch an m end hat d myne
ich aber kein ding durch
sich selbe durch die gut
so ich dar an versten Vnd
das ich nicht em versach
an got such von dem die
gutte also gestossen ist
So myne ich nicht got
vngeteilte myne ich aber
also das ich alle ding
durch m myn Vnd ich an
kein ding wollust han

von allem du got So my
me ich got vngeteilte
Kun spricht sant Birkart So
die sele also got mynet so
wurt got vnd die sele ein
geist das ist als das mein
wil in gottes willen also ge
saget wurt das ich nicht
will wann das auch got wil
Vnd in dem lauten wille
saget sich got also süßig
klich vnd also gung in
mein sele das mein sele
begud erfullet wird mit
in das enmag nicht alzeit
in diesem lieb gesem In der
sele ist ein tugent heisset
begud die begud mag
nymer erfullet werden
mit zu hmelreich Vnd
da von mag sie mit nicht
erfullet werden wann
mit gotlicher natur In
was nymer ist dan got
das enmag die sele nicht
erfulen Vnd dar vmb
got der sel begud erfulen
mit in selbe zu hmel
reich da wil er sich eme

475
verlichen w zenschen gebn
vngeteiln vnd ganz hat
sem ons verlichen men-
schen sel sunderlich als
vil ob in macht Wan die
ein hab vnd gibt sich such
allen sampt einer verliche
sel wan er ist als empfällig
vnd also ganz das er nicht
getuht mag werden

Am heilig spricht das
sich ein got zu hymel
reich zu einer verlichen
sele sunderlich als heyllich
vnd gutlich fuget als
er mit keiner mer zu
schiken hab vnd als er
nicht so liebes hab vnd
spricht auch das er sich in
die gemein als gemein-
lich fuget als er sunder
bar niemant erkenne Das
an sult u merken vnd
wissen das sich got ganz
zen vnd vngeteilten vnd
volliglichen gibt einem
verlichen menschen zu
hymelreich Also wut got
vnd die sel ein geist

hymen wie kan got also
das vns nicht frolich nach
lustlich ist Wan ein got
vnd das wir alle dinge
myne durch got so wut
dem got vnd die sel ein
geist nach diesem leibe als
ich gesagt hab vnd aber
in diesem leibe als vil als
es möglich ist got zu en-
pffehen in diesem verliche
leib allein got mit seiner
hymelichen gnad Wan auch
got mit seinem heiligen
fronleichnam datid

Oregorius spricht Also
sich krießet die sele vnser
heren als die der metalls
erleuffet an seiner myne

Oregorius Ich acht mer
die tugnt der gedultigen
menschen dan die zeute
der heiligen

Richardus Alzebeker
kunt vnser ist die
maefigkeit

Augustinus Here du hast
mein hertz geschaffen Das
kein gerren myndert

Ich danke dir Wan es nun
Zeit gedendet dan an dich
die zeit tuercht es gar v
lern

Bernhardus Dwe das
wie die wicdigkeit der
sel gar wenig achten die
got so lieb hat das er sei
nen amporen fien gab
fue sich zu totn

Got sprach zu dem me
schen in dem psalm
das er mit im wolfem
in seine vngemach dar
uber spricht Sant bishard
kerre puf du mit mir in
meinem vngemach so
enrecht ich nun gemach
gwinnen den wortu das
du ymmer pey mir seist

Gregorius Es ist wuig
licher das der tewffel
auf der hell zu dem hyn
melrecht kom an dem
jungsten tag dan das
der vngelorsam mesche
ymmer dar kom

Bernhardus Ein sein
der lewt vil dumutig
wollu sein durch got

Vnd Muzge dich mit erleiden
das man sie versmeib (Vnd
ist vil lewt die Arm wolle
sem durch got vnd wollen
dich kenen gebrechen habe

Bernhardus here hastu
die begossen mit dem ole
deiner parmherzigkait die
dich durch kreuzigten mit
weller mening aller wollustig
kait vnd aller freud wie
vil du denn die getrendest
die dich lieb hetten

Gregorius wie gethan
kraft die Eitel erhab das
weyß nyemant (Wen der
em der sie bestanden hat
mit kampf (Wan man
vmdet lewt gemick die
nicht zu geztu Mann
vmdet gar (Wiemig die
sie versmechen so man
sie erkewtet

Der heilig geist sprach
zu der sundign sel du
hast dich vposet mit
manig vnein myne
ker nach wider ich pin
berait dich zu enpfahen

Wan ist das möglich das ein
mueter vergesse was Kindes
emporens Kindes so ist mir
möglich das ich dem ver-
geß **W**an ich dich geschrieben
hab in meinem herze und
an meine henden und an
meinen füssen

Augustinus **H**earre got be-
geheß meine prust mit dem
nynn und schreib dem name
an die taffel mens herzen
das dem clares antlüz an
mir nicht vertilget werd

Bernhardus **G**edanc-
mensche wan du seist ku-
me und seust da hin da
du hin kume seist ob du ge-
felle seist worden d' sünden
so müst gescheiden werden
von den Engeln

Bernhardus Die döner
kion ist mir ein fenst
küssen und das holt des
kewozes ist mir ein pett
wan er ist ein guter hie d'
vns sein fleysche gibt zu
amer speis und sein plüt
zu trincken und sein sel
zu löm

Alanus **A** mensche merck

was du die hoffart benenne
und was du die dummuetig-
keit gebe die hoffart macht
aus eine engel ein teufel
die dummuetigkeit macht
aus den lewten das sie werde
gleich den engelen die
hoffart ist ein wint der
den staub wufft von der
erder wan sie wufft de
menschen von d' petigkeit
des ewign lebens die hof-
fart warff der künig na-
buchodonosor von dem künig
reich und die dummuetigkeit
kionet got von hmelreich
mit den sünnen das dar
vns das wie der engel ge-
noze wurden

Bernhardus Der geist-
lich mensche so habn ein
leyplich antlüz und orde-
lich geperd und ein dumm-
tigs hertz und empriemel
sel von der myr dan
ist dieser ding schuldig
dem leib gesantheit de
hizen lautkeit dem eben
ersten frid den totm pæm
herzugkeit der ersten hel-
ffn got gnad sagen

Bernhardus Selig ist der
der menschliche der got vmb
ein verlich gnad dunkt
saget sunderlich davon
kumpt alle gnad

Augustinus Als der leip
ist tod on die sel Also ist
die sel tot on gottes myn
Die weyset meret wa
man sie teilet behelt man
sie aber so get u ab das
selb ist an der myne

Augustinus Gerechtig
keit on parmhertzigkeit
das ist freylichheit vnd
parmhertzigkeit on gere
chtigkeit das ist truhheit

Gregorius Wan wir ge
dencken sein der mäter
vnser hern so ist nicht
so swere wir trages
wol mit germytem muet

Huff ding sein aufz
masse gut wol im der
in recht tut zeit vliesen
selten freuntshaft
vnder schelten vnd in
pein suser muet d myne
der in leit tut vnd freud
in d sprachheit das heis
ich volkumeheit

Augustinus Es ist myn

mant vngesundes / dann
der den da duncket wie er
gesund sey

Bernhardus Wir mügen
kaum gesund wden wan
wir wissen nicht das wir
schick seyn

Bernhardus O gut ihus
mich engundet nicht so
fer an demer lieb als der
kelch demer pitteren mart
der auß du getruckenhast
der vns erlost hat von
dem ewigen todt

Santa Der mensch mag
sich myner pak gerechtyn
an seine vreden dan ob
er in vergibt das sie in
getan haben

Beda Die weil ich leb
so müeß ich gederken an
die großen arbeit die got
het an sein predig vnd
die müe sein visten vnd
an die müe seine vmb
lawffes vnd an das wache
an seine gepet vnd an
die zeter sein parmhertz
igkeit vnd an die gros
sen not die er leit an
seiner mäter

Augustinus Vns freud

Vnser vnser Kie Das end
alles vnser heiles ist ander
nicht dan got vns in got

Augustinus Herz mein
herz ist ymmer vngeruet
wertue den in du

Oregorius Das geluck
zu zertrenlichen dimgn
ist ein zaichen der ewign
verdampnis

Augustinus Es ist nichts
festerlichen dan ob ein me
schs den andern verwisst
das er an in selber weis

Euimius Die suß ge
wonhait der sunden hat
vns die weg der tugent
vnfuß gemacht

Benedicta Die dem fluch
vns dem begud alle ge
leuth vntan sein die
achten wie nicht zu lewth
sunder zu vike

Benedicta wie mügen
woll diesem kranken
lenger frist gewinner
ob wie der begud wider
sein der der leip statlich
stetiglich ist vntan

Benedicta Die begu des
leibes die solt du achten
zu dem aller hochsten dimg
wan sie nach der schatzer

gewonhait aller vmb gebn
puf in den tod

Oregorius Es ist nichts da
mit paß müß gezemen die
begud des leibes dan man al
zeit gedenthat des leibes

Vnd wa zu er gedachte nach
dysen lebn

Benedictus In einer ver
kluchen stat Ineme verkluchen
winkel solt du demen engel
eren vnd solt zu seiner an
gesicht nicht thun das du vnt
nemen auge getraest thun

Benedictus Es ist nicht
ein wunder ob got in dem
himmel gern ist den er nicht
mit seine woerth als ander
himmel geschaffen hat Sund
dar vmb er gesartent hat
das er in vor dem tewfell
behelt vnd dar vmb er
starb das er in vor dem
todt erlöse der himel ist
des rechten menschen herz

Wie fullere alzeit gedent
en vier dmit die vns an
der Jungsten zeit an ligent
An den todt Wan nicht dem
merckens ist an das fey
feyr Wan nicht gewlichis

Ist an das Jungste Gerichte
 Wan nicht zprahenlichers
 ist an die hell wann
 nig ungeduligend ist

Gregorius Das anheng
 der wahrheit ist das
 die erkantnis der sun
 den over nicht weis das
 er findet

Augustinus Dvare
 Rew von dem herge nicht
 enget so mag der mut
 nicht gedabn nemel ge
 pett

Aloman Es ist drew
 Ding die vilger haf den
 Arme hofferzige den
 reichen ligen den altn
 unweisen Der nam hof
 fertus ist der leip wan
 nicht ermers ist vns
 Sach hoffart sein on ist
 Der reich lugner ist die
 werlt wan was sie vns
 guttes gedysslet dar an
 hat sie vns gelagn wan
 wen wir es aller gerust
 hetten so muessen wir es
 lassen Der unweis alt ist
 der tewffel der wangen
 der werlt manns Ding
 hat erkant vnd sich in

der vnoeykt d' sunden ist
 bestander

Vier Ding sullen wir in
 diesem leb'n selber die
 armit das laster die va
 beit vnd die trawrikait
 Nach disen meern werden
 wir nach diesem leb' vier
 andre Ding freidn vnd
 die armit reichten wider
 die arbeit keue wider laster
 die ere wider die trawrikait
 die ewige freud

Augustinus Was ist got
 an im selber was ist got
 ander werlt was ist got an
 den engeln was ist got an
 dem gerechten mensche
 Got ist an im selber der erst
 vnd der Jungst ander werlt
 ist got ein schopfer vnd ein
 lerer An den engeln ist er
 ein geuz vnd ein wune
 blucher geschmack An dem
 gerechten menschen ist got
 ein d' erlofer vnd ein helffer
 An den vnsamen menschen
 ist got ein forcht vnd ein
 puter freis vnd ein streck

Brenhardus Als ich ge
 dent an das hail man' sel
 So muess ich achten die freis

467
mein sünden der gottes
sün ließ sich zu umb tötn
als er mein wunden heilt
mit der heilg barm herte plu

Seneda Ist sich ett wan
emen hant mit offem maul
oder mit vor seines herten
tische warden wan er in em
sint proz oder fleisch dar
werff vnd was er empfahet
das schlendet er also ganz
vnd wartet demnach wen
er in mer gebe Also ist
vns geshetzen wie vns
geluckes ditz wort zu
vellet das empfangen wir
mit gross begud vnd sem
den nach bereit wie wir
mer gezucke müge

Bregorius In diesem leben
sol niemant treg sein der
nicht die stat in dem ewige
leben woll vñ liesen

Augustinus Du solt dich
alzeit mit guten werken
bekümmern Das dich der
zweffel nicht müßig vnde
wer sich mit guten wercke
bekümmert dem sendet der
zweffel nicht leucht sein be
körung An mensch du magst
mit wissen an welcher stat

dem der Tod peitet Davon
solt du sein an allen stetn
peiten Die Junge lewt haben
den tod an irem ruck Die alten
haben vor iren awtze

Bernardus Wer in der
vntugent sein bescheiden hant
alp vastet vnd wachet vn
peitet das er vo gross plo
digkeit seines müctes vnd
seines leibes an geystlichen
tugenden wirt befrecket
Der benymt den leib die
macht vnd an gute werken
vnd benymp dem mit de
willen an guten werken
sem ebne kristi mag er nicht
gutes pild vor getragn got
mag er kein ere erpfehn
Der ist ein verdampft mensch
an guten werken die vo sei
ne schulde werden verlassn
Der muß er got schuldig
sein

Bernardus Welch doffert
ist gross dan ob sich ein
mensch vor andern lewt er
zeige wol als ob er allein
den heiligen gaist in seinem
herze trage

Bernardus Die lewt sich
an heiligkeit vor andern
lewt vor neue die wollen

schaden wäre die emig die
 zwischen got vnd der kristn
 hait ist vn sem offen vnd
 des wäre vnd stonde p. ides
Gregorius Recht als die
 Summe halt krechet dem
 menschen alle sunde vnd kref-
 tigkeit alle tugent Also prig-
 et die hoffert alle pöfheit
 vnd zerstört alle tugent
Schrenhardus Vñ full
 pullet auff steige mit der
 diemut vñ sie ist der rechte
 weg vnd kein and' an sie
 wer anders get der steigt
 nicht auff fundr er vellet
 Wan der heilig krist da er
 was in seiner gottshait vn
 nicht vñ den macht wie
 er hoher künne mocht da
 nam er an sich die menscheit
Gregorius Sie scrift
 müg mutigkait behelten
 an vns das pld vñselzen
 Wan got allzeit scrift ist
 Aber der zorn zu stark vñ
 an vns das selb gottes
 pld vnd benimmt vns
 manig tugent wan Wen
 des herzen rawe vñ dem
 zorn entweichet so mag
 der heilig gaist kein kün
 da gehabn
Gregorius Es ist ein groß

wunder das der mensche al-
 zeit nicht got lobet seit in
 alle geschöpf gottes das zu
 reiffen aus er got lob
Augustinus Wer sweart
 der vñ nympt got zu einem
 des zeugn des er sweert
 Sweart aber vnrecht vnd
 meins so nympt er got zu
 einem falschen zeuge der
 selb mensche beget groß sun-
 de dan die die got kreuzig-
 ten
Gregorius Wer des and'n
 vbel gedencket der tüt also
 der der in den staub pfofet
 vnd sich selber plendet
Tromm' Also ser als sich
 der mensche künnet das er
 vernat tötet Also ser sol er
 sich künnet das er mit ve-
 mat mit keme schelt wort
 vernat töte
Augustinus Des tewffels
 werden ist nicht als gleich
 als emsig swertwort vnd
 schelten
Seneda Der mensch ist
 scrift wider einen and'n
 menschen der leuwe tüt
 wider den andern lauwe
 nicht der wolff schadet
 dem wolff mit werlich
 es sein mit lewt sunder
 sunt die alzeit ein ander
 efen

Die weisheit sprach waer vn
gedulag ist der offent sem
töchtel

Aulus Ob ein meist den
andern gut Ding warnet vn
manet Das ist ein zeichen
der ware freundschaft Also
das die warnung sei onpöse
gelos und die straffung on
sthelewort

Idem Du bist dem wort
I woll betrachten das du
ich redese das du dar
nach gereu

Serena Sie solvil gebee
sem zu hore dan zu redn

Augustinus Ich kan nicht
gedenken was mich an der
gottes myne so seze enzun
den müg Also der mensch got
tes sun der dar vmb mesche
werdn du ist dan das ich
werd gottes kind alle tag
erbetet er sich mich me
gegnwurtig das ich von
im esen alles das mir not
ist

Sanctus Augustinus red
det mit sem sel vn sprach
Opfele men vras ist das
suef Ding das mich an
sem betrachting vnterweiln
manit zu suen also süfug
bluch das ich gym zu bume

in em fremd weis und
mir selber also vere das ich
nicht weis wer ich bin
und wurd gewandelt in
emem andern meschen
das ich recht wird ernew
et und ein süfugheit zu
plewsser in memez sel
Die süfugheit ist so hohe
vber mich das ich dar an
nicht kan gedenden und
kan da von nicht geredn
wan mir ist recht wie
ich in vmbfange hab vn
mit dem vmbvanden er
fullet sie alle mein begud
und ist frölich mein gelust
und ein klarheit hat mein
gemuet vmblossen und
mein begierliche hertz ist
erleuchtet und ist alles
mein gemuet frölich und
ring mein begud und
mein gedonk der nach
das ich das hab das es
myner vo mir entweich
das ich da hab vmbfange
und da mit alle mein be
gud erfullet ist und so
er also gredet Es antwort
er der seze und sprach
Opfele meine frage du
was frölich frölicher süfug

hat
und se
und se
kast
der
pflig
kump
mug
taun
nich
gese
weg
mich
reag
geb
trop
das
die
die
ist
die
B
wi
sem
wn
stor
vra
pra
ge
D
my

hat das sei die dich müet
 vnd dem begird erfullet
 vnd den du vmb fange
 hast Opfele es ist dem der
 der vil liebe den du
 pflugest zu mynen Er
 kumpt nicht das du in
 mügst begreifen erkumpt
 taugenlichen Er kumpt
 nicht das du in mügst
 gesehen Er kumpt ver
 porgelichen Er kumpt
 nicht das er dem begird
 reize vnd das er die
 geb zu versuche emen
 tropphen sein süßigkeit
 das du dar an merckest
 die vber fluß sein güte
 die dich gar durch fließen
 ist vnd wüt nach
 diesem leben

B Erhardus mensche
 wilt du got heimlich
 sein so pilt du alle ding
 von demem hertzen
 storn von got allem
 wie recht müz ist das
 sprach er das hat mein
 hertz dich besime

D ie sel sprach in dem
 mymie nach Desendat

Dulcius meus Martu siu
 In kum her nider mem ge
 myter in deme gartn So
 sprach vnser here Ich wil
 nider steigen in memengar
 ten vnd wil sehen die
 pauom in die teile vnd
 will schawe ob die wem
 gartn plien Die pauom
 in dem tale das sein die
 reimen tugent in der sele
 vnd per diesen pauomer
 vnd per diesen vebn kuet
 vnser her als er selb
 sprach Ich hab gerwet
 vnt wem schaten vnd
 die frucht der tuget dat
 mich gespeiset vnd ist
 mir gar süß in meine
 müd vnd in mem keln
A ls sult ir wiffen das
 ein rechtlich gut werck
 vnserem hertzen freud
 vnd erze gibt In diesen
 tugethafften hertzen das
 ist der wunnelich pauom
 gartn Da wüt got vn
 die sele zusamne gema
 halt vnd von der rei
 nen gemachel schafft
 sprach vnser here diese

Sie ich gemynet habe
durch die pin ich mensch
worder und dan arbeit
durch sie geliden all da
her von mein tagen
ich pin ein liebhaber
worden us antluzet
u schon u wol getan
u gut geschafft hat
mich zu eme liep hab
gemacht dar umb pin
ich fur sie todt andern
kreuzen

Solomon weislich
so du dich in gawstlich
leben zewachst so ste in
der recht fertigkeit
und in der gottes vorcht
und huet dich das du
nicht vallest in die be
korung vber das spricht
Eius komm

Komm weislich huet
dich fleysfiglich wan
zu der zeit so du man
nest das du aller sich
erst weist und gest
so vallest du aller
sicherst

Paulus So der me
sthe spricht das er

sicher sey so vellet
er aller schuest in den
kumer da er kaum vo
kumpt

Paulus In pult euch
waffen mit dem waf
fen der weisheit so
wert u nicht siglos

Steinhardus So der
getrew Ritter semes
herte wurden sich
pluetn so mit per
gar stark das er fer
ner wurden verzagt

Der selig metho der
unser herren wunde
an sich der wort so
stark in der bekorung
das in nicht vber win
den mag

Sanctus hilarius spricht
ich sag die sicherlich die
du mit keinem ding
so wol macht vber
winden alle vemd so
mit gleycher stew

Ursperker sprach
recht als mir mein
vater das hrem reich
hat geben Also wil
ich es auch geben ich

lauff
vil pi
arba
also
sich
H
selbe
myn
pim
der
selbe
wan
die
Lep
rech
w
wie
in
pon
so
das
leym
den
nen
pp
tig
B
gef
dem
ans
zute
L

kaufft es vil teur vnd vil pitterlich mit groffer arbeit wolt u es auch also kauffen so gib ich es auch

Augustinus Wer in im selber sich selber nicht en mynet vnd die außen sym nicht ein gewicht der enmag nicht in sich selber gezücht werden Wan also groß ist die lieb die die sel hat zu den leylich dingen das sie recht dar zu geleymet wut dar vmb so bedurff wir wol das wir die sym in uns zuchen Wan sie pringe die sel in trunng so sie wenet das sey das das ding dar zu sie geleymet ist das geschicht dan so den awfen sym nen in die sel fließen vppig ding die gesichtig sint

Brenhardus Der geistlich mesthe sol zu dem mynsten teglich eins in dem hmel gezücht werden

Iacobus Des dummutign

mesthen gepet also krefft das es recht durch die hie mel steigt fur got

Oregorius So vns die vberu gedent aller meist an vef verhten so sullen wir an dem gepet aller meist volheren

Oregorius Dem pru ist gegossen in mem sel der ist zu stoßen in lieb v hat mit gereiniget von der werlt die

Brenhardus d Dochten mit die lewte bewege die der werlt diene vnd ich mit selber das ich also fleyfig wer got zu die nen als die lewt der werlt zu dien

Augustinus Seit em rechtlich gut ding das got geschaffen hat gelustig klich ist so gedent vnd ge acht wie gelustlich das gut sei das aller gubi ding wunn begreiff

Augustinus Seit mag vnd groß gelust sein an awellichen dingen wela vnd wie groß sein dan

Die an dem der alle geist
lich dinc hat geschaffen
Augustinus War vmb
verist du dich so manige
menschen vnd suchest gut
ding dienem leibe vnd
demer sel liebhab ein gut
dingt an dem alle gut
dingt sein vnd hör vnd
begeh allem des gutes
in dem alles gut ist
vnd laß dich da mit be
müge

Bernhardus So süß
name wurden me ge
funden mit dem den
man für pracht die
süßen lieb vnd begirung
die das wort vnd die
sel gen ein ander habe
dem der gemahel den
alle ding gemem sein
nicht eigens vnd kein
sunderung habent sein
sie haben ein erb ein
haus einen tisch eine
leip wan ist das war
das die leiplich ee zwei
ruget in eine leib so
ruget nichtels mer
die geistlich ee zwei

in einem geist
Bernhardus Der wol
dienmigen zehet de gewalt
in dem himelreich ist aller
dem du erschrickest vor
dem amptlic des richters
mit die leidige vrent
machstu vns zu stime
du bruchest den richter
die vrtail auf dem müd
so du für dir nigest so ge
tar dich niemant gehin
den du vtreibst den tew
fel von vns vnd mach
st vns vnser herre hey
lich du zewichst die sele
auf der helle wagt vnd
kriuest sie in dem himel
lysthen palast du weschit
vns von aller missetat
vnd begewst vns mit
aller geistlichen zucht
du kumest ein vnd
kumest nym wider auf
du pringest alles das
dar vmb du aus kôm
du pindest den almecht
igen got du vber win
dest den vber winden
das ist got den niemant
vber winden mag

Sanctus Joann' spricht
 Wer mag heiliger
 gewesen dan der der
 da gewerlich hat die tu-
 gent der einfeltigkeit die
 das er nym gelaubet eme
 mit dem hertzen vnd ein
 anders vnrecht sagt
 mit dem müt vnd mit
 dem antlitz

Erom' sprach der
 megd red sol sem wof
 mesig vnd selgarn nach
 der megd müt sol nym
 reden das besser wer ge-
 swige sie sol mit grofe
 gehorsam reden vnd
 nicht allem meiden die
 vbel rede sunder auch
 die vnnutzen rede du
 solt er hart sorgsam huet
 setzen demem müt

wan nicht ist an vne
 da mit wie so leichtigk
 klischen muyn sunden
 die hunder red kum nym
 in der megd müt

Erom' spricht Es ist ein
 offen verspnedt gottes
 das man das man ent-
 weder tut die vpoten

ding der nicht tut die
 geheissen

Erom' sprach zu emer
 megd Suterlichen wer
 du gefallen weltlich lebn
 so setest du allen demen
 fleiß gelegt das die me-
 mat vergienng an reichte-
 tum nach an eren aller
 ding Seit aber nu geist-
 lich leben emen andern
 fleiß wil habn so sorg
 das dich nymat vber
 lion an gutem lebn nach
 an heiligkeit der syten
 nach an tugeden die
 erst sorg der megd vnd
 der erst fleiß sol sem zu
 erkenne den willen us
 herre vnd fleißigklich
 zu frage was im gefalle
 oder was im missfalle
 das u got gebe em be-
 scheiden dienst vnd das
 sie müg orden alles u
 leben nach seme willen

Am weiser man heist
 seneca der sprach weseh
 du solt alles dem lebn
 in dreu teilen du solt
 zu dem ersten gedente
 an das verfahren leben

Vnd an die gegenwertige
zeit die yzunt ist vnd
an die kunfftigen zeit
zu kume das sein drew
tail Nu sprach er dar vñ
olt du gedencken an das
verfure leben Das du
got ynniglichen klagest
mit reuigem Herzen
Das in ye erzurnet hast
mit einem Inng So
sprach er du solt gedencken
an das lebe das yzunt
ist dar vmb das die dich
allezeit fleißest das du
in gottes lieb vnd dienst
vnd in gottes lob zu
allen zeiten ordentlich
vnd tugentliche lebst
Du solt auch an das
kunfftig leben gedencke
vnd solt dich fur sehen
vnd bewahren das an ge
das du das mit got wol
lest tugentlich vber win
den vnd solt dem hertz
also vesten vnd stercke
das dich kein Inng von
got niing geschehen was
dich halt an ge oder was
got vber dich verheng

Der weyß Salomon
spricht auch das der me
ste sein herten huet
vnd spricht ayenstis du
solt huet dem herten
in allem demem leben
fleißiglichen wan dar
an ligt dem geistliche le
ben alles

Brenhardus Alles dem
geistliche lebn ist nichts
anders wen das du zu
allen zeiten fleißigliche
huetest demes herten

Arselmus nichts ist
das dem als wol fug zu
den himelichen Inngen
als das der mensch den
außeren Inng vñ heim
lich sey vnd sein sym da
vor besließ vnd sich in
wendig ziehe wann
die außren Inng mag
man nicht gehalten
spricht er mit den ynnien
nach die ynnieren mit
den außren vnd dar vñ
vat ich das spricht er das
wie die außren Inng
lassen vnd vñersym
davor besließen vnd vñ
ywendig ziehen das

wir die gaistlich ding vn
wendig begreiffen

Brenhardus O se
 huet dich vnd fleuch
 alles vn die eine das dich
 der allem vnd den du
 zu einem machel hast
 erwelt vor aller der welt
 vnd auch darvmb das
 du zu den außern syne
 kenen fleuch habst das
 got von du vertreib
 wan ihc dem gemachel
 ist also schemlich das er
 nicht den taugelich vnd
 in der heymlich dem sel
 wil lieb haben Er sprach
 aber meich wilt du mit
 got heymlich sein so solt
 du alle ding von herze
 stoßen wan got allem
 wie recht nutz das ist
 spricht er das hat mein
 hertz auch empfunden

Brenhardus Der
 gotlich trost ist also zart
 das er nicht wüt gege
 ben den die an deren
 suchen was hilff diemüt
 on verfmachere Annuet
 on geprechen gedultig
 keit on widerwert

O Regorius wie vneime
 die gedent sein sie schaden
 dich den menschen nicht
 da der wille nicht pei ist
 vnd mit geheif

Am veyser man der
 spricht du solt an got ge
 denken in die demem ge
 pet vnd wif wes du
 puttest vnd das dar vnt
 nicht anders kum vnd
 wan die dingt geschehe
 so ist das vnuuglich got
 muß her ab kumen von
 hymelecht vnd fuget
 sich zu der hell mit sein
 gnad vnd wüt das ge
 müte vnuendig lustlich
 gefugert so es aufwedig
 nicht kufftet lustlich
 an kemem ding

Daucht spricht Durgat
 oromed dne O der mein
 gepet sol sein für dem
 antluz gen als ein sufr
 rauch

Sanctus Petrus spricht
 Jesult euch summitigen
 vnter des gewaltigen
 ritters hant das er euch
 behalt an dem tag der

307
Betruub

Gregorius spricht Ich
ich unseliger mensch was sol
ich hin kern Ich trag eine
schaz der ist tewrer dann
gottes pluet vom das
pluet gottes sung wart dar
vmb vergossen

Daut sprach Ofele
anem mi lob got vnd v
giff nymer der gnaden die
er du hat getan vnd
auch nach wil tan wan
wen du wider wilt kern
so vergibt er dir alles dem
vnrecht vnd haulet dich
von allen demen frecht
tagn vnd er fultet dir
sein begird mit süßigkait
vnd will ernewen dem
jugent mit süßigkait
als der adlar

Bernhardus spricht
Ich weiß em hart schon
tugent sie ist geheissen
gastlich scham sie ist
gar wol gewaschen sie
ist em heymlicher freut
des schonen gottes sie
ist em huterinn der bewo
hait vnd em stul der
tugent vnd em beruchem

des herzen vnd em vber
gult aller tugent vnd al
les guttes

Tom sprucht wes du
dich schamest zu tun
vor den lewtn des solt
judich auch schamen zu
gedencken

Vnsere here sprach dem
geist vnd mein süßigkait
wil ich nymer gesthei
den von den duemutigen
menschen des herzen
duemutig ist vnd wil
mich aber krefftiglich
setzen wider den hoch
mutige

Paulus die lieb ist em
pant da mit vnser
here zu der sel gepunde
wil werden

Daudt dremoz fü
ich Ich gedacht an
got vnd da von wider
futen me vier ding
da ich an got gedacht
da lust mit des dar von
vber ich gute werck
vnd da floss mein geist
von der süßigkait die
ich in meine gedanck
an got vant

Paulus Gebt wider
die gnad got mit dem
perckait ic verlieset sie
Anders

Urser here sprucht wer
die gnad verpurget vnd
sie nicht vbet die er von
got hat dem nympt er sie
vnd gibt einem anderen
an dem sie nuß ist

Bernhardus Och wil
nymmer vergeßen der ar-
beit die mein schoffpfer
durch mich erliden hat
den sweif den er durch
mich swiget vnd des
sufen pluttas das von
seiner myngelichen herz-
zen floß Och nuß ymer-
mer gedenden an seine
tadt war vmb da pin
ich dar zu gepunden
vnd pin dar zu gepunde
das ich es nimmer vergeßen
sol vnd thun ich des
nicht so wirt gottes pluct
auff mich gegossen zu
vber dampf vnd wirt
auff mich schreben die
vrtail des ewigen tades

Am weyße man spach
hast du nicht liep das das

ding das fer zu lieb habn
ist so pist du verzu lebet
tig in die selber tadt vnd
der lebt in die nicht on die
du nicht gelebn inacht

Am heilig sprucht wil
ich der welt gefallen so
mag ich got mit wol ge-
fallen leb ich aber also
das mich die werlt ver-
smecht so gefall ich erst
got woll

Urser her ihu xps sprach
anem vil liebn die swaff
vnd betrub ich vnd bestig
sie auff ertrich vnd aller
liebsten behuet ich vor der
werlt gluck mein auß-
weltn abkumet mein
vetterliche rulle nimmer
wenn ich den kopff
peut den ich track auff
erreich die wissen das
das sie mir bei den lieb-
sten sem

Gregorius benedic-
te vnd gesegnet ist der
mest der mit sem he-
mutigkeit eme andern
hoffart geschendet vnd
mit seiner geduligkeit

511
eines anderen zorn er
er sprach aber gebenedict
vnd gesegent ist der meist
der mit dem gehorsam eines
eines anderen tractat er
wacket vnd mit dem lieb
eines anderen lieberzundet

Brenhardus Es enist
keine so y gewisse zeichen
der gegenwert der heiligen
gestes so die bekehrung
größer gnaden

Augustinus Den waren
dienutigen menschen prau-
fet die gedult des vnrecht

Prommus Die dienut
ist ein behalterin aller
tugent vnd ist nicht das
vns got vnd den mensche
wer dermach dem obwe
von den gereden des lebne
gruß sein vnd mit der
dienuet die mysten

Brenhardus Es ist ein
klein ding was vns got
dienutiget von im selber
ob wie die gzen enphabe
wie im auch das selb von
er vns dienuetigt mit
etwen andern dienut

ist ein verfmehung eigener
verfmehung

Brenhardus Ich han ge-
funden in der warheit das
mich so mager ist gnad
zu erwerb vnd zu be-
haben vnd wider zu ge-
winne den das du zu
allen zertn y dich suchste
vor gottes augen vnd
nicht hochmütiger ver-
stentnis seist

Gregorius Ware gedult
ist ob du den liephast no
dem du not leidest du in
vns liephast du in nicht
dar zu das ist nicht die
tugent der Isenffmutig
keit es ist mer ein be-
deutung der konstschafft

Brenhardus Der ware
dienutig mensche wil
poe vnd schwach geachtet
werden vnd nicht die-
nutig geheissen

Brenhardus Weder d'
stern guter werck nach
die fert der heilige von
templare nach die zehet
der rewe mag got nicht
gefallen on die gehorsam

Terminus Gehorsam ist
 ein hail aller geleubige
 lewt em mueter aller tu
 gent em preis aller heiligen
 mit ir so haben die mar
 tuer gesiget

Berenhardus Ich gelawb
 nicht das got ichts auß
 gefalle dan die gehor
 sam

Augustinus Es ist nichts
 senffter dem gottes lieb
 nichts hoher nichts wu
 digers nichts nuzers nichts
 wunngelichers Vnd so mu
 vnsers heren lieb ir heiser
 ist so sein angefaht ir
 senffter ir wort so wir in
 im ir hutzuglicher bege
 ren so wir in ir iltzerlich
 ansehen werden

Gregorius Von der lieb
 vnsers heren sol man fra
 gen das gemuet die zugri
 vnd die hende wan die
 lieb vnsers herre wirt
 nimmer inuffig sie wurdet
 grosse dingk ob sie da ist
 wilt sie aber nicht wuert
 ken so ist es nicht die
 lieb

Gregorius So vnd me

die vbleh geist aller me
 meist anvechten so soll
 wir an dem gepet aller
 meist volherthen

Unsere herre spricht als
 inem vater bei mir was
 in memer mueter leib al
 so das seines gewaltas nye
 manit verstand Also pin
 ich mich por memen lie
 ben kunden auff ertrich
 in ir bekornung das sie
 mich nicht versten

Augustinus Here er hat dich
 lieb nicht durch nechtygklich
 nach recht der mit du
 dem dngk liebhit

Augustinus So ich alle
 dngk betracht in memem
 gemuete so enwid ich
 dem sicher stat memer sel
 wan an dem allem alles
 gutt das auff ertrich weit
 zu sprengt ist gesammet
 wirt

Augustinus Here ich sol
 mich demer lieb aller
 sammet frewe wan du
 mich erschuffen hast
 Ich sol mich selber demer
 lieb aller sammet frewe
 wan du dich mir in th
 melreich zu emem son
 geheifen hast Vnd sol

575
Dir nach mer dan mich
selber so vil du wudiger
vnd seliger vnd grøß
pist dan ich Nu hab ich
nicht dan mich selber
vnd das selb das pin ich
das enmag ich dir nicht
engebn on dich herre me
got Nu zewich mich nach
dir das ich aller sampt dem
werd Ich pin dem wan
du mich geschaffen hast
Ich enwol oder woll nu
hilff mir auch das ich
dem werd mit der lieb
willich lich vnd gib mir
zu versuchen mit der lieb
das ich enkomme mit der
bekantnis

Augustinus Anseh du
enmacht in die lieb nicht
gesem Nu hab lieb das
ding das du mit eren lieb
haben mügst legst du dem
lieb an das dreck das zu
er genzlich ist so dan das
zu get so zu erget auch
dem lieb die du an das
dingt hast gelegt

Augustinus Oherre mein

got vnd merer sel lebn
meiner sel pufigkeit O
lieber herre woen wilt du
zu mir kome das ich mein
sel vmb ruck vnd ich dich
puffer got in mein sel drucke
vnd ich dich an mein sel
hest vnd dir an meiner
sel gleich werd Owe my
ungeliche lebn das ich
nymmer von dir gescheiden
werd

Augustinus Dem liep
habenden hertze ist kein
druck swer ist Es halt
der frantcheit swere so
ist es aber der lieb leicht

Augustinus Vns ist ein
gut gemach von got ver
lassen von dem himel her
ab dem volget nach vñ
hebt ewr hertz hoch auff
mit der lieb mit dem ge
dank vnd mit der zu
sicht das es nicht fawel
in dem erreich

Augustinus Die hemlich
kait vnd die ding die
du verporgn sein in den
gotlichen wortn werden
auff geten den menschen
der die lieb hat an seine
sitzen

Hugustinus Das ist vol
le weisheit vnd ist vnt
ein sicherlich leben der an
obersten gut vnd an dem
ewigen leben vnsin hirn
also an hat das er nym
mag verlore werden vn
sein sterb also an in
helt das er nymmer vber
wunden werd vnd sein
kewsch also an in helt
das sie nymmer gewisaw
bert mag werden mit ke
ner irdischen lieb vnd
sein recht also an in
helt das er vnterung ist
vns hirn recht

Hugustinus Unser here
hat sein lieb also an in
bestenget vnd geprecket
das alle die vemt der
widerwertigkeit mein
lieb nicht erlosten müge
wan das sie dster mer
wüt erzindet

Hugustinus Der ist flig
der alles das hat das er
will vnd dach nicht vbles
will

Hugustinus Got dienen
das ist reichten

Hugustinus Alle creatur

die geschaffen wurden
das ist nicht anders wan
wunden da mit vns
here vns zu in helfen
vnd ruffen wil vnd sul
len vnsen heren erke
nen an allen creature
da von sprach paulus

Paulus wie sehen in
vnsen heren als in
eme spiegel Aber her
nach wer wie sehen vo
aucte zu aucte offentlich

Nun nempt war das
er die creatur gleichet
einem spiegel vnd in de
spiegel sehen wir in auff
erreich den ewigen spie
gel vnd den gottlichen
spiegel vnd aber her nach
so wir zu dem hirmel ku
men so würden wir in
sehen in dem gottlichen
spiegel diesen zergel
lichen spiegel der hie in
den auff ertrich ist

Hugustinus zu hirmel ist
gunt vnd dach geprecket
das ist also zu versten
da ist Junck wan sie got
alzeit haben vnd mekent
sein nach in begund das

519
Ist gepredigen wan vore vil
sie sein gewunden so duest
sie auch allezubunt nach
im vnd werden sein in
mer gefottet
Paulus Jesu nicht ge
dencken wan das war sei
vnd reindlich sei vnd
heilig sei vnd unmoglich
sei vnd ewig sei vnd
ordenlich sei vnd lob der
zucht sei vnd das guttes
lewmus sei
Augustinus lese vnd vbe
lese alles das ie geschri
ben ward vnd alles das
ie gspredigen wart so
vndest du nicht an dem
allen sampte das engst
luther sei das dan das
der mensch ymmer kein
weil gelebt in der er mit
getar starben sieder nichts
gewissens ist dan der tod
vnd nichts vngwissens ist
dan die zeit des todes
Got der richtet vns auch
als er vns vndet an de
ende wer ein gut ho leben
hat der gewinnet ym
ein pof ende wer gottes
vergilt vnd im mit dient
so er gesunt ist des ver

gilt got in seinem ende
Augustinus Er stücket mit
wol der der weelt ver
nicht ist tod

Aberhardus liebn
prüder fliehet von der
werlt wan es wücht die
gevent ge die bewerch
in dem fenfften leben
die diemit in dem reuchtu
die warheit in vil rede
die lieb in der vngel
twere werlt

Gregorius den got lie
das ewig leben pewtet
vnd sie das vsmehen
mit wem pösen leben
die werden nach diesem
pösen leben den tod suchen
vnd mügn sein nicht
vnden wan wer in der
hel ist der sturb geren des
ennag er nicht er muß
ymer leben in dem ewi
gen tod

Berhardus Tugend
wil mit diemit gelezt
werden mit arbuten
gesucht werden nicht
anders mag man sie
geleren nach gesuche
nach besizzen

Brenhardus So die
lewt die gute lewt von
Bewustlich gedenken
müet so gedenken sie
an die hell vnd an die
ewign not vnd lethen
sie gar da mit in uem
herge

Am heilag sprach Es ist
nicht gut wan got allein
das gut ist so groß wie
das das wir ymer in lieb
haben sollen

Augustinus Welcher me
sch an seiner Jungsten
zeit vmb sem fund puf
enphahet vnd zu hant
von der werlt scheidet
wir versage im den nicht
des er begeret wir getü
ren auch des nicht ge
sprechen das er sicher
lichen vor von dieser
werlt Och sprach auch mit
das er verlore sey Och
sprach auch nicht das er
behalten sey wilt du vo
dem zweiffel ledig wdh
sa puf dem funden die
weil du gefunt seist tustu
das so puf dusicher wan
so lestest du die fund erst
lassen so du nicht mer

gesunden machst so loest du
du die funde nicht sinder die
fund lest dich

Paulus Das gottes wort
hat allz groß kufft das
es den menschen also schier
erledigt von allen seinen
sunden Also schier em wol
sneides swert leub vnd sel
geschehen hat von em an

Brenhardus Du weist mit
war nach du dem consien
mache kere in der du nicht
vndest die grad des heilige
gestes nach dem ymer
suffigkeit

Basilus An allen dingen
die du begerst oder gedenck
est zu thun so sollt du fleißig
blug pruffen vnd das an
deme herge erfere die war
hait vnd als du die warhait
vndest das die sach got loblich
sey so sollt du es thun vnd vor
nicht

Johannes Crisostomus (weo
also betard der hmeliche
wurdigkeit der volg der ic
dusten dumungheit

Brenhardus wilt du zu der
hohe des hmelreichs kumen
so tritt an den weck der die
amutigheit wan kem ander

Woch dar weiset wan gest
 du dar an nicht so willest du
 ee dan du steigest des nym
 ein bild an got daz nicht
 hoher gesteygn mocht wan
 er ob allen dingen ist da
 vund er den weg der die
 muetigkeit da von er ge
 höhet wart

Salomon Es erwart me
 kein mensch so got nach zu
 durnechig das es müg
 wissen wie sein end werd
 der mensch sol alzeit also
 gehorsam sein recht ob er
 als gestern aller erst in
 den orden kün vnd sol als
 wenig sein eigen wille
 begeren als er morgen
 sterben solt

Vnsere her sprach zu seme
 jugere hab mich lieb
 als weißlich vnd als kerit
 lich vnd ich auch lieb ge
 habt han Ir sult als weiß
 lich lieb haben das ir alle
 die werlt da mit nicht er
 löset das ir ein haupt sund
 tet vnd sult als stetiglich
 lieb haben das ir ewen
 leib gebt vmb ein verlich
 en menschen er das ir es
 ein haupt sund lieft im

da mit von got geschaidn
 mocht werden

Berengardus Wen ich ge
 fleuche in die wunden vn
 ser herre so mag mir nichts
 geschaiden kein mein vnt

Paulus Wensch vnt vn
 wach vnd schlach dich
 das du i das pluet vber
 den ruck fließ vnd hast du
 der rechten lieb nicht da
 suchest got nymmer mit
 dem awgen vnd sprach
 auch hab die rechten lieb
 vnd tu du was du willest
 vnd das die lieb heisset
 thun

Augustinus Dader werlt
 susigkeit auß meine herz
 zen gieng herre got da
 grenst du in mein herz
 du werst mir ein suß vor
 aller susigkeit vnd ein
 liecht vor allen liechten

Augustinus Der mensch
 der me bebet wart der
 bekent sein selbs nicht
 niemant mag die kron
 gewinnen wan wer da
 gesiget niemant mag ge
 sige wan der der da went
 hat streitet niemant
 mag gestreitet wani

Der da vemt hat Er spricht
 auch got ist ein getrewer
 gefelle in der bekorung
 Wan er gibt niemant
 kein bekorung Wan als
 vil er weis das der me
 sch mag wider sten

Berengardus Das wil
 euch zeige em arbeit
 da mit u got danck sein
 arbeit vnd marter das
 ist die arbeit das u ewre
 leip totet in gottes dienst
 Das ist also das u die
 sund an tot das u nicht
 sundet

Paulus Ir sult ewren
 aep vahlen vnd sult in
 recht pnden das er euch
 zu gottes dienst bring

Arefez der sprach in dem
 ewangelio Was u gutes
 getut das sult u niemant
 lassen sehen So sprach aber
 in einem anderen ewangelio
 Ewr werck sult vnz
 den lewtn geschem als
 ein lutzin Dieß zwaij
 wort wider hetn ein
 ander vnd beteutet sie

Sandue Gregorius spricht
 Ir sult ewr gut werck

dar vmb nicht lasse sehen
 das u icht lobe da von ge
 wint Ir sult ewr gut
 werck dar vmb lassen se
 hen das die lewt da von
 gepesert werden

Berengardus In welcher
 stund den grunder sein
 sund reuen von redten
 herge so sein got sein
 reue lieber dan sein vn
 schuld

Berengardus Wan der
 mensch die tuget vnbe
 scheiden lichen vbt so machet
 er die tuget zu einer vn
 tuget vnd da von ist nit
 das der mensch abgeit mit
 bescheidenheit vnz

Gregorius Das vnser
 her stwen den menschen
 let versucht werden oder
 verhengt etlicher arbeit
 vber in dar vmb das er
 in weck das er in an
 ruffe vnd tüt das dar
 vmb das er in wil erhore
 vnd gibt im das himeloe
 reich vnd sich selber zu lon

Berengardus Spricht
 von vnsem herre got
 das in sein ewnglich haopt

strengte ziwund sibenzig
 wunden Er sprach auch
 Owe die myglichen au-
 gen die als lawter ware
 das sie den menschen zuge
 zu seiner lieb die starben
 an dem kreuz sein künig-
 licher munt der alle war-
 hait leit der wart geppei-
 fet mit der gallen vnd ge-
 wendet mit efig die hend
 die den himel vnd die er-
 den geschaffen die wur-
 den genegelt an das
 kreuz das hertz in dem
 alle weipheit ist bestossen
 das wart durch stochen
 mit einer speer vnd alle
 seine glider wurden vn-
 parmbertziglich gemä-
 tert Er sprach auch Owe
 die mynglichen wagen
 die da ware lawter als die
 sun die sein swartz worden
 von todes not sein rose
 farbe wang sein erliche
 sein fuß priest die als
 lawter waren als ein krus-
 tall die sein swartz worden
 sein küniglicher munt d-
 ist erfalbet aller sein kün-
 inglicher leib ist gedert

worden an das kreuz
 als ein sem an dem arm
 prost Er sprach auch Owe
 lieber hertz wer mag
 mich vmer vmer getrost
 des hertzen leidens das ich
 da nicht was da du nacket
 an dem kreuz standest
 das ich dich ab dem kreuz
 het genommen oder mocht
 ich die halt nicht andere
 haben gethan Ich het die
 mit meiner zechern ge-
 waschen dem wunden

Augustinus Vier Ding
 sollen wir haben an vn-
 ser red wolt wir volku-
 men werden Das erst ist
 das wir wissen sollen was
 wir reden wollen Das an-
 der ist wazzu vnser red-
 nitz sey Das drit waz
 mit wem wir reden wöl-
 len vnd zu rechter zeit
 Das vierd das wir nicht
 reden vnter vil leuten
 der diese vier ding behel-
 tet der beheltet vnser
 herten vnd sein geistlich
 leben vnd den feid den
 got gemacht hat

O Er Apbt Gregorius

Sprach
 sein die
 onen
 die y
 glaw
 herte
 hat
 ent
 des l
O
 aus
 gaff
 der
 tes
 mas
 Bal
 er d
 pffu
 gna
 so d
 we
 hat
 mus
 so de
 det
 er de
 gep
 mit
 m
 will
 alon

Spricht Das drey ding
 sem die got vorwert von
 einem verlickhen mensche
 Das getawfft ist Rechte
 glauben von ganzem
 hertze hat Das ander war
 hait der zungen Das dritt
 enthabung vnckewschait
 des leibes vnd hertzen

O Er Apt Joseph Spricht
 Das drey orden sem die
 großes lones wert sem vñ
 der besthawung got
 tes der erst ist so den
 menschen siethung vnd
 bekörung an valler Das
 er Das gedulaglich en
 pffuch vnd got der vmb
 gnad sagt der ander ist
 so der mensch allein seine
 werck rein macht vnd
 hat er icht menschliche rü
 mes da von der drit ist
 so der mensch sich gepm
 det zu der gehorsam Das
 er dem gehorsam sey dem
 gepotn seines geistlichen
 vaters vnd seine willen
 wart vnd seine eigen
 willen vnder sag an
 allen dingen

O Er Apt helias spricht
 Das er zu allen zeten
 vorcht het zu dreyen dingen
 Das erst ist die angst die
 er het zu der not die sel
 vnd leb hat so sie von
 einander pgeiden Das
 ander ist wie er oder wa
 er dan hin kume sol
 Das drit ist wie er an
 dem Jungsten tag vor got
 zu dem gericht sten sol

O Er Apt Jacob spricht
 Also Das lichte das derlechte
 die finstern keminotn Also
 erleuchtet auch die wirt
 gottes des menschen hertzen
 Das sie ein kumet vnd
 Das sie lere alle tugent
 vnd die gepot gottes

O Er Apt Theodrus pht
 Das vil lewt in selber
 wöllen rfwie machen die
 ser zergentlichen werlt
 Er dan in vnser her die
 ewigen rwe gibt

O Er Apt Amon spricht
 Das der geistlich mensche
 sol tun als der gefange
 mensche tut als der in eine
 Bercker leit vnd weyn
 net vnd schreyet wartet

an das beuug
 dem an dem am
 sprach was drey
 was mag
 vñ meze gesch
 in ledens das
 was da du wate
 was sandes
 ab dem kren
 men oder mocht
 ilt nicht ander
 dem net her die
 ze zehen ge
 dem wunden
 us vñ drey
 ie haben an m
 soll wie wlt
 in Das cap
 ngen sollen no
 wöllen da in
 zuzu rnfte vñ
 Das drit was
 m wie wö
 zu wörtter zu
 Das wie wö
 der röl leuten
 vñ drey drey
 schiltter vnser
 d sem geistlich
 d dem seid den
 wirt hat
 vñ drey drey

des Richter also sol der
geistlich meiste tun vn
sol weymen vmb sein
sel vnd sol sprechen
we wir mü we wie sol
ich stend werden vor
dem stul gottes Da ich te
rechnung sol geben aller
menger wort vnd wick

Oer Opt pastor spricht
Das der heilig mesch
sol sigen vnt der sam
enung Das er sie alle
an sehe recht als einen
vnd Das er seine munt
vnd sein Augen beschief
so er mag vwe haben
seiner herten Er sprach
aber lere dem hertz behal
ten Das dem zung kan
gelesen wtn manig
lewt sein durchnacht zu
sprechen vnd sein die m
sten an den werben

Alle das Opt Johes
ve geleit Das het er
alles da vor gethan als
er seinen Jungen selber
sagt an seinem Ende Vn
Das er seine eige willen
wie getet in keine dinge

Basilus sprach Das ma
xym sol lieb hab vber

Alle dinge vnd seine als
sein gelid vnd sprach wie
vil vns got gutes getut
Das er dach nicht von vor
dert Wan das wir in lieb
haben vnd vns tein behüt
ten Das er zu allen zeiten
in vns müg wönen vnd
wir in in

Ierom sprach Das die he
lig lieb kein vngedult
hab vnd Das aber die fleff
lich vil leicht kum in vng
dult vnd sprach hab eine
vedlichen meschen als
deinen geuder vnd gedenck
Das wie alle von einem
meschen beschaffen sein

Salomon sprach Das die
lieb sey so stark als der tod
vnd als der tolt sündert
Die sel von dem leib also
sündert auch die lieb gottes
den meschen vor allen in
dyschen dinge

Iesus filius sprach Als vil
du mer vnd größer pist
als vil mer gedienutige
dich vor den lewt vnd
vor got So vndest du die
gnad Wan got wüt allem
geert von dem dienuti
gen menschen

Hey
haben
sum
das er
hat
wider
tuge
vnd
ist
hat
heer
Bap
alle
vnd
an
Ier
zeit
der
so
aber
vns
Hey
zeite
gepe
dime
nach
ande
win
veller
so
dem
Ier
gew

Augustinus Das der geistlichen menschen sol sein zimutig und vnbetrubt das er mit der zimutigkeit der verlauffen hat wider sie wan die oberst tuget ist diemutigkeit und die oberst vutugent ist hoffart die diemutigheit ist vorlauffein vnser heren Als Saut Johans Baptista was sie zuecket alle gutte ding zu got und reze das sie volkume an dem menschen werde

Sydorus Der zu allen zeiten mit got wil sein der sol emsiglich pitten so reze er mit got so wir aber lesen so reze er mit vns

Augustinus Du solt zu allen zeiten bereit sein zu dem gepett und zeig dein ernst dem herzen mit den zehern nach gotu mymer nicht anders tag nach nacht wan so der schier der schlaf vellet von deinen augen so sol dein syn wachen in dem gepett

Cronimus Als eme vngewaffent kuter nicht

zint in emen streyt zu vare Als erzint auch kemeliste menschen zu gen an das gepett Es hab sich dan dar zu bereit

Sydorus spricht das das gepett nicht allein sey des mudes es ist auch des herzen nach das vnser herze nicht an sehe die wort des putnden wan das herze und das pef er sey das gepett swygent mit dem grunt des herzen dan mit den wortn onge dem herzen

Bernhardus here gewif dem lieb in mem herze mit deme heilige geist und ruc mem sel in demer wuncklich

Bernhardus Du solt der her sel ein getreuer helffer sein und solt seker wie nahent du got seyst und wie du zu nemest an tugenden oder du ab nemest und wie gleich du got seyst vnser herze got ist in der creatur wunderlich in dem menschen myncklich in den Engeln gelustiglich in im selber vnbegreiffenlich in den verloren arcklich

Bernhardus Es fliehn

2

535
Vier Vesperung von vns in
heren ihu xpo der du ist ein
prunen in dem d. besloffen
trakt des vomen leibs vnser
liebste Frauen und die andern
die prunen sem. aufgefloffen
zu dem deile menschlich ge-
schlecht die erst adern die
prunen ist die weisheit
die ander ist die gerechtigkeit
die dritt ist die heilig-
keit die vierd die erlosung
der vns sprach er das sie
sem aufgefloffen was sie
ven vil nach als vponen
menschlich geschlecht der vnser
herre mensch wurde da er zu
ansich nam die menschheit
da flusen diese adern von
im der auch der mensch
wol bedorfft wan er da
mit wider kumen mußt zu
den ewigen freuden die er
verlor get mit seme sin-
den die erst adern die ist
weisheit die solt du merck-
ken an vnser herre p. d. g.
vnd an seiner gute lere
die ander adern die prunen
das ist gerechtigkeit die
solt du mercken an seinem
heiligen leben dem verlasen
seiner sünden die dritt
adern ist die heiligkeit die

solt du mercken an seinem
heiligen leben das er der welt
vortrug die vierd adern
die prunen das die erlosung
des menschen die solt du
mercken an der marter vn-
ser herren ihu xpi die er
leid duert dem sünde
Nach will ich dir diese
prunen adern fur das beteu-
ten vnd auß legen das du
die fur das versteh mußt
wan der mensch von sem
ungehorsam gottes duert
sem groß tockheit verzog
da von viel er in groß fin-
sternuß der vnweis vn-
wissemie das solt du al-
so versteh das der mensch
er das er in die sünd viel
in aller sacht vnstetle
lawterlichen gottes bepe-
sten willen bekant von
großer weisheit die got
an im beschaffen hat aber
nach der sünd da wart im
das auß der vnmußt also
trube das er des nicht nicht
bekenne wie er gottes
willen macht erfüllen
als da vor vnd kein der
vnweisheit sant dir got
die waren weisheit sey

seinem sun der ein pru
 ist mit dem vater aller
 weyßheit der lezt da den
 menschen wie er wider
 solt kumen das im ee
 gik verpögen was
 da wo spracht sant Buhart
 Mensch du seyst in der
 finsterniß vnd in dem
 schatn des todes von der
 unbekimtuß wegen der
 warheit der mensch was
 auch gepunden mit der
 betn seiner sund da kum
 gottes sun zu im in den
 kerker nicht dar vmb das
 er die sund recht besunde
 das er in erlost von den
 sunden (vnd als vier Jar
 merckte an den menschen
 waren gefallen von der
 sund also pracht im got
 mit seiner menschait vier
 freude das sein die vier
 adern die die genemmet
 sein die von die sein pru
 nen das ist von vns in der
 von ihu xpo fliesen gen
 der finsterniß der vnweyß
 heit pracht er vns das
 liecht der weyßheit Er

erlost auch die punt von
 der sint mit seiner gerecht
 heit das ist mit dem
 gelawbn wann der vngel
 den menschen von der sund
 vnd macht in gerecht die
 nach trug er vns vor
 die heiligkeit des reinen
 lebns wann alle die dar
 wann sie hießen sunder
 pif an in der die heilige
 vnd die tugentlichen werck
 lezt vnd auch tet zu
 von die menschen mu ge
 heiligt werden das lezt
 vnd das grost das er vns
 pracht das ist die hulde
 vnd den sun den er vns
 gewan vmb seine vater
 (wann wir wäre alle schuld
 haft dem vater vnd schul
 dig das galt vnd macht
 vns frey mit seiner reinen
 plüt was sprach er selb zu
 vns was solt ich die mer
 thun mensch des ich nicht
 gethan hab als ob er sprach
 mitz mich Du wert
 plüt vnd ich erlewete Du
 werde gefange vnd ich er

540
Erlöse dich Du weidst
ir gegangen vnd ich weist
dich wider den weg
Du weidst schuldhaft vñ
ich galdt für dich das
seint die fusten vrsprung
die dem menschen ye zu
geflusen die vns Jesus
Christus mit seiner weis-
heit bew meishait be-
weist hat Dar vmb das
wir in vor allen Dingen
lieb haben sullen wann
er vns trewe gebawofft
hat zu seiner lieb wan
kem geschafft das wir
zu allen zeiten gedentke
an diese vier adern die
von diesem heiligen auf
auf geflossen sein an
die weisheit seiner leze
an die gte gerechtigkeit
seiner erpernde vnd an
die heiligkeit seines le-
nes lebens Dar nach
an die starcken lieb
seines todes Amen In
dem nomen des vaterz
vnd des suns vnd des
heiligen Geists am men-
fremt

Explicit liber boni et
vile de decem preceptis
Et in Auctoritate boni